

J. N. 144.608

B. 6. 1. 98

Hochgeachteter Herr Dr.  
Pissinad, verehrteste, gfh ich wieder wohl  
mit. Die Bücher hab ich zwar noch nicht ge-  
lesen, aber dass sie mit Fleißes Eleganz  
und weid, Bartels schneidig und gefeilt  
sich zeigen werden, ist mir nach meines Freund  
mit beide Herren mehr als unerschütterlich.  
Kund was ich gegen die philologische Literatur  
geschickte sagen, das findet sich abstrahieren  
Wiederfind heraus. Weithalb will man sich

Das Vortheil, dass man von einem lebenden  
Autor so viel fragen kann, und  
so viele machen, um die Quellen der  
flüsse des Wissens und auszumessen und  
dass bei solchen Dingen fragen gewiss  
beantwortet, das scheint mir doch als ob  
meiner Art ganz unrichtig, wie viel  
daraus gemacht hat, weiss ich ja noch nicht  
Nichts für mich! Mit besten Wünschen  
grüssen  
Ohr  
Friedrich Meyer

